

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Propos.

Den herzlichen Glück-Wunsch treuer Unterthanen an ihren neu-erwehltten Regenten.

Exord.

1. Reg. I, 40. Glück zu dem Könige Salomo! So sollen auch heut zu Tage rechtschaffne Unterthanen ihrer Obrigkeit zuruffen / wenn sie zum Regiment erwehlt und bestätigt wird. Und auf einen solchen Glück-Wunsch/welchen David selber ihnen in den Mund legt / soll gegenwärtige Predigt gerichtet seyn. Vide ejusd. Conc. Casuales Sect. IV. p. m. 558. seqq.

NB. Wem diese disposition gefiele / der könnte um besserer Ordnung und beliebter Kürze willen / die Partition also abfassen / daß er weisete / was treue Unterthanen ihren neuen Regenten Gutes wünschen

- I.) In seinem Hause. Der HERR erhöre dich in der Noth ic. gebe was sein Herz will.
- II.) In der Kirche. Daß GOTT gedencke seines Speiß-Opfers / ic. sende Hülffe vom Heiligthum ic.
- III.) In der Rath-Stube. Daß GOTT erfülle alle seine Anschläge.

Confer Dieter. Conc. sing. P. II. p. 210. seqq.

C) Aus 2 Chron. XIX, 6. 7. Sehet zu was ihr thut ic. --- noch Annehmen des Geschencks / hat Herr D. Joh. Fr. Mayer, eine solche Raths-Predigt in Grimma gehalten.

Præloq.

Der HERR dencke an uns und segne uns.

uns. Er segne das Haupt Israel / er segne das Haus Aarons / er segne die den Herrn fürchten beyde Klein und Groß. Der Herr segne euch jemehr und mehr / euch und eure Kinder &c. Amen! Dieses ist das erste Opfer / M. U! welches ich an gegenwärtiger Heil. Stätte vor E. E. W. Raths und gesamter erbarn Bürger schaff Wohlgergehen für den Thron der unendlichen Barmherzigkeit Gottes bringe. Denn es hat uns heute Gott der H. Geist in diesen Tempel beruffen / zu thun Bitte / Gebet &c. für die liebe Obrigkeit / daß wir ein geruhiges &c. 1. Tim. II, 1. seq. Es hat unser Gn. Herr und Landes-Vater / den der Höchste zum Segen setze immer und ewiglich! die Stühle der Regenten / welche in unsrer Rath-Stube durch den Wechsel der verschwindenden Zeit ledig worden / nachdem darben auffgestanden die weisen Väter und Richter / so verwichenen Jahr dieser Stadt Nutzen rühmlichst und sorgfältigst befördert / heute wieder herrlich ersetzt / und zeigt uns nun / wer dieses Jahr über E. E. Bürger schaff in seinen Armen wie eine Amme tragen werde? Num. XI, 2. An wem die Ordnung sey / den Unterdrückten zu helfen &c. Esa. I. Wo doch hinfür die Blinden ihre Augen &c. suchen sollen / Job. XXIX. Nun so erfordert denn meine Pflicht / daß ich als ein Diener des lebendigen Gottes / zu seligen Fortgang dieser H. Berrichtung / die Sarrren meiner Lippen opffere / und ein gnädiges und

geseg

gesegnetes Andencken Gottes vor Obrigkeit un
 Unerbittlichen erbitte. So dencke demnach der
 Herr an uns und segne uns ic. Er dencke als ein
 gnädiger Gott / daß unsre Regenten an seiner
 statt das Gerichte halten / und rüste sie aus mit
 seinen herrlichen Gaben/ daß über ihnen ruhe der
 Geist der Weisheit ic. Er gebe/daß unsre Re-
 genten stets an ihn gedennen/wie die Rath-Stu-
 ben Tempel der Gerechtigkeit und Wohnungen
 des Herrn Zebaoth seyn sollen ic. Er dencke
 auch dieses Jahr mit Segen an E. E. Bürger-
 schafft/ erhöhe ihr Gebet und erfreue sie mit gu-
 tem Regiment/darinnen Güte und Treue einan-
 der begegnen ic. Nun soll dieses Opffer unserm
 gnädigen Gott recht angenehm un lieblich seyn/
 wohlan! M. L! so zündet es selbst an mit dem
 Weyrauch eines andächtigen Vater Unsers.

Exord.

Wie heilig ist diese Stätte! Dis ist die
 H. Verwunderung des Jacobs / mit welcher er
 eine Stätte/ an der er den Herrn und seine En-
 gel gesehen/ ehrerbietigst verehrete / Gen. XXIX.
 Und hatte auch von dieser Stätte dieses auszu-
 ruffen gewislich der liebe Jacob hohe Ursach/
 denn ic. Appl. Ich werde nicht irren / M. L!
 wenn ich euch/ die ihr vom Rath-Hause euch hie-
 her in dieses Gottes-Haus begeben / mit eurer
 Andacht wieder vor das Rath-Haus stelle / und
 darbey mit Jacob ausruffe: Wie heilig ist diese
 Stätte! Denn obwohl fürnehmlich durch diese

tt

H. Stätte